Nur für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W. Rathenaustr. 50 — Fernsprech-Nr. 7000 007.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Nummer 51. Montag den 12. Dezember 1927 3. Jahrgang.

Die Fußball-Meisterschaftsspiele.

Große Erfolge der bergischen Vereine: Schwarz-Weiß Barmen schlägt den Turu-Ansturm ab; Germania Elberfeld und SC. Sonnborn gewinnen ebenfalls.
Das Solinger Ortstreffen endigt torlos. — Fortuna Düsseldorf und Eller sammeln neue Punkte.

Turu Düsseldorf wird endgültig ausgeschaltet. Das ist das Hauptergebnis der Spiele des 2. Dezembersonntags. Schwarz-Weiß Barmen gelang es im Barmer Nordpark, in einem äußerst spannenden, erbitterten Ringen ihren gefährlichsten Widersacher aus Düsseldorf mit 3:2 niederzuhalten. Nach diesem Siege Barmens erscheint die Meisterschaft der B-Gruppe für das Wuppertal gesichert. Schwarz-Weiß und SSV. Elberfeld, der um einen Verlustpunkt hinter seinem Nachbarverein zurückliegt, machen das Rennen unter sich aus. — Mit großer Hartnäckigkeit ist auch der Kampf am Schluß der Tabelle entbrannt. Germania Elberfeld schob sich durch einen 1:0-Sieg über BV. 04 Düsseldorf, der bekanntlich am letzten Sonntag Turu bezwingen konnte, vom letzten auf den drittletzten Platz, bleibt aber mit ihrem gestrigen Gegner, Benrath und Gerresheim weiter bedroht. Rasensport Gerresheim unterlag auf eigenem Platze dem TuSpV. Eller 04 mit 3:6. Eller scheint spielerisch sehr auf der Höhe zu sein und kann den führenden Mannschaften aus Barmen und Elberfeld, die beide noch auf ihrem Platze spielen müssen, recht gefährlich werden.

Die Tabelle der B-Gruppe gestaltet sich nach den Spielen des Sonntags folgendermaßen:

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkt.
Schwarz-Weiß Barmen	11	8	2	1	39:22	18
SSVg. Elberfeld	10	7	1	2	26:11	15
TuSp. Eller	11	5	3	3	37:24	13
Turu Düsseldorf	10	4	3	3	25:23	11
BV. Düsseldorf	11	4	0	7	22:29	8
Germania Elberfeld	12	2	4	6	23:36	8
Rasensport Gerresh.	11	2	3	6	27:38	7
BSV. Benrath	10	2	2	6	21:37	6

In der A-Gruppe wurde das Schicksal der Sp. Vgg. BC. 05 Düsseldorf endgültig besiegelt. Mit 1:4 mußte sie den Sieg der Düsseldorfer Fortuna überlassen, die mit 17 Punkten in 9 Spielen und einem glänzenden Torverhältnis von 35:4 die Tabelle führt und nicht mehr einzuholen ist. Der Sonnborner SC. schlug die Ratinger Sp. Vgg. mit 2:0 und entfernt sich nach diesem Erfolge immer weiter vom Tabellenende. Das torlose Ergebnis des Solinger Treffens zwischen der Sp. Vgg. Solingen-Gräfrath und F. C. 95 brachte den beteiligten Vereinen je einen nicht unerwünschten Punkt.

Die Tabelle der A-Gruppe, die den Unterschied in der Spielstärke ebenso klar erkennen läßt wie die B-Gruppen-Tabelle die Ausgeglichenheit der Mitnehmer, hat folgendes Aussehen:

	gew.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkt.
Fortuna Düsseldorf	9	8	1	0	35:4	17
99 Düsseldorf	8	6	0	2	27:11	12
Germania Düsseldorf	9	3	4	1	19:14	10
FC. Solingen 95	11	4	2	5	19:21	10
Sp. Vgg. Ratingen	10	4	1	5	19:26	9
SC. Sonnborn	9	3	2	4	13:18	8
Sp. Vgg. Sol.-Gräfrath	10	2	3	5	11:29	7
BC. 05 Düsseldorf	9	0	1	8	9:29	1

Schwarz-Weiß Barmen — Turu Düsseldorf 3:2 (2:1).

Der Sportplatz im Nordpark erlebte seine Sensation. Die Menschenmassen, die den Großkampf Barmens mit erleben wollten, konnte der Platz kaum fassen, so daß er bereits polizeilich gesperrt werden mußte, als noch Hunderte die Kassen umstanden. Die drinnen waren, wurden Zeugen eines erbitterten Ringens, das Barmen knapp, aber verdient gewann. Daß Barmens Sieg verdient war, darüber täuscht auch Düsseldorfs Ueberlegenheit in der letzten halben Stunde nicht hinweg. Die Jonier spielten ihren Verzweiflungskampf um Prestige und Ansehen. Sie stellten ihr verfügbares Material und waren wesentlich besser als im ersten Spiel auf eigenem Platze. Das Glanzstück der Elf war die Läuferreihe, in der Pfeiffer als Mittelläufer eine hervorragende Rolle spielte. Ebenfalls aus dem Rahmen heraus ragte der Tormann Schulten, der einige sonst sichere Sachen unschädlich machte. Jedenfalls zeichnet er nicht verantwortlich für die Niederlage. Das Schwächste der Mannschaft war heute zweifellos der Angriff, trotzdem man ihn durch Sieberg „verstärkt" hatte. Technisch sehr gut, vermißte man immer wieder im entscheidenden Moment die letzte, erfolgversprechende Energie. Gegen diese Schwäche war Pfeiffer mit seiner blendenden Mittelläuferleistung machtlos.

Anfänglich sind beide Mannschaften äußerst nervös. Eine zügige Angriffsaktion sieht man vorerst von keiner Seite. Die anfängliche Unsicherheit der schwarz-weißen Verteidigung bringt den Gästen zwei Ecken ein, die Knickmann gut meistert. Auf der anderen Platzseite fällt Schlösser in aussichtsreicher Schußposition im Eifer über den Ball und Düsseldorfs Verteidiger kann die anfangs kritisch aussehende Geschichte leicht klären. Die weitere Spielfolge bringt spannende Momente vor beiden Toren, aber die Malmänner zeigen beiderseits wenig Entgegenkommen. In der 24. Minute erzielt Düsseldorf auf billige Weise das erste Tor, ohne daß sich bei Barmen eine Hand rührt! Hatte der Ball nicht schon vorher die Außenlinie überschritten? Schon in der 26. Minute erzielt Barmen anschließend an eine Flanke Schlössers den Ausgleich. Trotzdem die Gäste verzweifelt auf Wiederherstellung des Vorsprungs arbeiten, sind lediglich einige negative Ecken der nennenswerte Erfolg. Barmen dagegen ist glücklicher und stellt eine Minute vor der Pause durch Wandhoff das Resultat auf 2:1.

Nach Wiederanspiel ist vorerst Barmen im Vorteil, kann aber nur den Eckenvorsprung Düsseldorfs ausholen. Pfeiffer bei den Düsseldorfern arbeitet wie ein Löwe immer wieder für Deckung und Angriff, und langsam fassen seine Vorderleute an und stellen Barmens Hintermannschaft auf eine harte Probe. Aber Barmen ergänzt sich hinten wunderbar und zeigt gute Deckungsarbeit. Dabei wird vorne der schwarz-weiße Angriff immer wieder gefährlich, und in der 17. Minute stellt Westkott I die Partie auf 3:1 für Barmen. Ob sich die Läuferreihe der Gäste noch so abmüht, vorne fehlt die Durchschlagskraft und nur ein Tor wird aufgeholt. Kurz vor Schluß wäre dem Linksaußen Hussels in Gestalt einer Schrägbombe beinahe der Ausgleich geglückt, aber der Ball segt scharf am Torwinkel vorbei ins Aus.

Dem Kampf gaben zwei aufopfernde Hintermannschaften das Gepräge. Die Angriffslinien hat man schon beiderseits besser gesehen. Dr. Emmerich (Köln) war als Unparteiischer der richtige Mann am rechten Platz.

SC. Sonnborn — Sp. Vgg. Ratingen 2:0 (0:0).

Das Spiel, das vor einigen hundert Zuschauern zum Austrage gelangte, stand auf keiner sonderlich hohen Stufe. Es wurde reichlich hoch gespielt und die Kombination ließ auf beiden Seiten zu wünschen übrig. Allerdings trug der leichte Ball an der Ungenauigkeit des Zuspiels einen großen Teil der Schuld. Im allgemeinen war Sonnborn infolge größeren Energieaufwandes leicht im Vorteil. Aber der ausgezeichnete Torhüter Ratingens ließ zunächst keinen Ball ins Netz. Erst in der zweiten Halbzeit wurde er kurz hintereinander zweimal besiegt, zuerst von seinem eigenen Verteidiger, der ihm einen Ball zu scharf zurückgab, und dann durch eine Kombination zweier Sonnborner Innenstürmer, die übrigens im Sonnborner Angriff alles machen mußten, da die Außenstürmer gänzlich versagten. Auch die Seitenläufer Sonnborns spielten weit unter Form, während Lamberts und beide Gropps, trotz einiger Ueberbeine, ganz gut waren. Die Ratinger Mannschaft hatte ebenfalls ihre Stärke in der Verteidigung und dem Mittelläufer.

Sp. Vgg. Solingen-Gräfrath — FC. Solingen 95 0:0.

Das von über 2000 Zuschauern besuchte Spiel brachte unter der guten Leitung Ehlendecks (Hilden) sehr guten Sport. Beide Mannschaften gaben ihr Bestes her, und jede von ihnen beherrschte eine Halbzeit, Gräfrath die erste, 95 die zweite. Aber die ausgezeichneten Torhüter verhinderten jeglichen Erfolg. An Torchancen hatte Gräfrath ein Plus zu verzeichnen. Doch konnte der jugendliche Innensturm die Torgelegenheiten nicht ausnutzen.

BV. 04 Düsseldorf — Germania Elberfeld 0:1 (0:1).

Ein sehr hart durchgeführtes Spiel, in das Germania mit dem Mute der Verzweiflung eintritt. In der 27. Minute fällt durch Halblinks das einzige Tor des Tages, das BV.'s sonst so zuverlässiger Hüter eigentlich verhindern mußte. Bis zum Wechsel ist dann Germania durch schönes Kombinationsspiel überlegen. Nach der Pause stellt sich Elberfeld nur noch auf Abwehr ein. BV. beherrscht das Feld. Aber wie so oft bei drückender Ueberlegenheit: die Tore bleiben aus. Außerdem verdarb BV. viel durch ständiges Umstellen, so daß auf dem Platze meist ein wüstes Durcheinander war.

Sowohl dem Spielverlauf wie dem Können nach war BV.'s Niederlage unverdient. Allerdings erreichte die Mannschaft bei weitem nicht die Form des Vorsonntags. Die besten Leute waren der Verteidiger Raspel und der Mittelläufer Maus. Germania gefiel mehr als vor 14 Tagen gegen Eller. Hervorragend spielte der Verteidiger Lorsch. In der Läuferreihe zeichnete sich Schäfer durch Uebersicht und aufopferndes Spiel aus. Im Sturm verwischte Fischer wieder durch Reden seine spielerischen Leistungen. — Es gab sehr viele Strafstöße. Von jeder Partei mußte ein verletzter Spieler vorzeitig das Feld verlassen. Die Anhänger beider Parteien benahmen sich wenig würdig.

Fortuna Düsseldorf — BC. 05 Düsseldorf 4:1 (3:0)

Fortuna feierte einen verdienten Sieg. Bereits in der 6. und 11. Minute wurden 2 Tore erzielt, das letztere eine Prachtleistung Albrechts. Dann verfiel Fortuna in die bei ihr gewohnte tändelnde Spielweise. Trotzdem erhöhte Meck schon vor der Pause die Torzahl auf 2. Nach dem Wechsel stellt BC. um, doch blieb der Erfolg aus, und erst als Fortuna zum vierten Male einsenden kann, erreicht BC. das Ehrentor. BC. war nicht so gut wie gegen Düsseldorf 99. Dagegen spielte Fortuna wie aus einem Guß; nur paßte sich der zum ersten Male mitwirkende Köhler nicht so recht in die Mannschaft ein.

Rasensport Gerresheim — TuSp. Eller 04 3:6 (1:4).

Eller lieferte ein überlegenes Spiel. Bereits in der 2. Minute begann von einer Ecke aus der Torsegen. Der Gerresheimer Torwart war nicht ganz schuldlos daran, daß er bis zum Wechsel noch dreimal hinter sich greifen mußte. Durch den bekannten Halblinken erzielt Gerresheim sein erstes Tor. Nach der Pause fallen dann abwechselnd auf jeder Seite noch zwei Tore. Das anständig durchgeführte Spiel stand auf einer verhältnismäßig hohen Stufe.

Handball im W. S. V.

Schwarz-Weiß Barmen erringt die Gruppen-Meisterschaft.

Die Meisterschaftsspiele sind überall in ein entscheidendes Stadium getreten. Nachdem am vergangenen Sonntag Viktoria Düsseldorf in Gruppe 3 die Spitze erlangt hatte, wurden die Spiele in Gruppe 1 am gestrigen Sonntag zu Ende geführt; sie nahmen einen unerwarteten Ausgang, denn es konnte kaum angenommen werden, daß die Barmer Sport- u. Spielvereinigung es fertig bringen würde, den Westdeutschen Meister, Polizei-SV. Remscheid, zu schlagen und von der Spitze zu verdrängen. Es gelang den Barmern jedoch in überzeugender Weise. Remscheid war sich der Bedeutung des Treffens durchaus bewußt und legte mit einem seltenen Kampfgeist los. Aber die Barmer standen ihrem großen Gegner in nichts nach. Im Gegenteil! Die Vereinigten hatten in technischer Hinsicht sogar ein Plus. Nachdem die Meisterelf schon nach zwei Minuten die Führung erlangt hatte, legten die Barmer mit einem mörderischen Tempo los. Innerhalb zehn Minuten erzielte denn auch Barmens Mittelstürmer den Ausgleich und das Führungstor. Hierbei blieb es bis zum Wechsel. Auch im weiteren Verlauf des Kampfes ändert sich nichts mehr. Barmen war zwar leicht überlegen, so daß das Ende von 2:1 den beiderseitigen Leistungen gerecht wird. Die Barmer Schwarz-Weißen trafen auf den einzigen Bezwinger der ersten Serie, die 1. Sp.-Vgg. Solingen-Gräfrath. Die Partie war in der ersten Halbzeit ziemlich ausgeglichen. Barmen konnte nicht recht in Schwung kommen, so daß die Besucher, die sehr eifrig waren, das Spiel durchweg offen hielten. Die größere Durchschlagskraft des Barmer Angriffs kam in zwei Toren zum Ausdruck. Erst nach Wiederanspiel wartete die schwarz-weiße Elf mit früherem guten Können auf, das zwei weitere Treffer einbrachte, während Solingen leer ausging. Durch den Sieg der SSVgg. Barmen ist nun Schwarz-Weiß abermals Gruppenmeister. Schon jetzt kann gesagt werden, daß Schwarz-Weiß in den weiteren Kämpfen um höhere Ehren mit besseren Leistungen, als in den letzten Spielen, aufwarten muß, wenn sie nicht der „ewige Zweite" bleiben wollen.

In Gruppe 2 fand nur das Düsseldorfer Ortstreffen Fortuna gegen Eller 04 statt. Die Elleraner waren ihrem Gegner überlegen und siegten mit 4:1. Die Begegnung wurde von Fortuna überaus hart durchgeführt, so daß nach dem Wechsel drei Spieler von Fortuna des Feldes verwiesen wurden. Gegen Schluß drang sogar das Publikum ins Spielfeld ein, worauf der gute Leiter den Kampf vorzeitig abbrechen mußte. — TSV. Düsseldorf erfocht in Krefeld gegen VfL. einen beachtenswerten 5:4-Erfolg. Die Düsseldorfer Polizisten schlugen den BV. 04 glatt mit 6:1 aus dem Felde.

In Gruppe 3 kam das bedeutende Treffen Germania Remscheid gegen BV. Solingen 98 zum Austrag. Hier ging es zwar nicht um die Meisterschaft, sondern um den Verbleib in der ersten Klasse. Germania Remscheid hatte die erste Viertelstunde entschieden mehr vom Spiel und buchte in dieser Zeitspanne zwei Treffer. Dann kam aber BV. 98 auf. Bis zur Pause reichte es nur zu einem Tor, dem nach Wiederanspiel der Ausgleich folgte. Durch einen Fehler der 98er Deckung buchte Germania den dritten Erfolg. BV. wurde dann stark überlegen, aber Germania, die auf Halten spielten, gelang es, den Vorsprung zu halten. Dadurch hat Germania die 98er auf den letzten Platz verwiesen. Immerhin haben die Ballspieler in den noch ausstehenden Spielen Gelegenheit, sich vor dem Abstieg zu retten.

2. Bezirksklasse.

In der Gruppe 1 sind, wie wir hören, Langerfeld und SSV. Elberfeld von den Meisterschaftsspielen zurückgetreten, so daß nur noch SC. Barmen und Turas Reserven die Gruppe 1 bilden. Aus diesem Grunde fiel das vorgesehene entscheidende Treffen SC. Barmen gegen SSV. Elberfeld aus. — In der anderen Gruppe siegte Viktoria Barmen weiter, und zwar mit 3:1 über Germania Elberfeld. Die Elberfelder warteten mit unerwartetem Können auf und gingen sogar in Führung. Diesen Vorsprung hielten die Germanen bis zur Pause. Dann setzte sich die reifere Spielweise Barmens besser durch. Das Velberter Ortsspiel BV. 07 gegen SSV. Velbert endete 3:3 und wird den beiderseits gezeigten Leistungen gerecht. Schwarz-Weiß Reserven siegten über SC. Sonnborn mit 4:2.

1. Bezirksklasse.

Gruppe 1.

Schw.-Weiß Barmen	10	7	2	1	31:19	16
Polizei Remscheid	10	6	2	2	31:21	14
Turu Düsseldorf	10	5	2	3	23:20	12
SSVgg. Barmen	10	5	0	5	26:23	10
Solingen-Gräfrath	10	4	0	6	12:23	8
Benrath-Hassels	10	0	0	10	9:26	0

Gruppe 2.

FC. Solingen 95	9	6	2	1	30:18	14
Tura Barmen	9	6	0	3	31:18	12
Polizei Düsseldorf	9	5	2	2	54:27	12
Eller 04	10	5	2	3	24:20	12
Fortuna Düsseldorf	10	3	0	7	17:39	6
TSV. Ronsdorf	9	0	0	9	3:34	0

Gruppe 3.

Viktoria Düsseldorf	9	8	0	1	23:10	16
BC. 05 Düsseldorf	9	7	1	1	23:13	15
Düsseldorf 99	8	3	3	2	23:18	9
Polizei Elbf.-Vohwinkel	9	3	1	5	33:22	7
Germania Remscheid	9	1	1	7	11:34	3
Solingen 98	8	0	2	6	10:26	2

II. Bezirksklasse.

In der Barmer Gruppe beweist die führende SSVgg. Barmen von Sonntag zu Sonntag mehr ihre überragende Stellung. So endigte diesmal das Vormittagstreffen gegen den Barmer SC. mit 8:1 zugunsten der SSVg., trotzdem das Spiel auf des Gegners Platz stattfand. Der Barmer Viktoria gelang es in Velbert nicht, dem Gegner, BV. 07, einen Ball ins Tor zu

setzen, ebensowenig aber auch den Velbertern, so daß der sonst gar nicht so uninteressante Kampf torlos endigte.

SSVgg. Barmen	9	8	0	1	40:9	16
Viktoria Barmen	11	5	3	3	20:18	13
SC. Barmen	11	6	0	5	26:33	12
Tura Barmen	10	5	1	4	27:18	11
SSV. Velbert	8	3	3	2	27:16	9
BV. Velbert	9	2	3	4	18:26	7
FC. Schwelm	10	2	3	5	15:28	7
FC. Velbert	10	1	1	8	13:38	3

In der Remscheider Gruppe rücken Sportgemeinde Langerfeld und SSV. Remscheid wieder mehr an die führenden Lüttringhauser heran. Die Langerfelder fertigten den Lenneper FC. sicher mit 3:0 ab, und SSV. Remscheid gewann in Wermelskirchen gegen den dortigen SpV. mit 3:1. Eine große Freude bereitete die Mannschaft des TuSpV. Ronsdorf ihren Anhängern, da sie BV. Remscheid auf dessen Platz mit 2:1 schlug und dadurch auf der Tabellenleiter erheblich stieg.

BV. Lüttringhausen	10	8	1	1	34:15	17
SSV. Remscheid	11	6	3	2	22:12	15
SpVg. Langerfeld	10	6	2	2	30:13	14
VfB. Remscheid	10	5	1	4	27:20	11
SpV. Wermelskirchen	11	4	2	5	28:26	10
BV. Remscheid	11	3	2	6	21:25	8
TuSpV. Ronsdorf	10	2	2	6	15:24	6
FC. Lennep	11	1	1	9	14:46	3

In der Solinger Gruppe entschied der Cronenberger SC. das Ortstreffen gegen SSV. Sudberg mit 3:1 für sich. BV. Cronenberg war nach Wald gefahren, brachte aber von dort eine Niederlage von 1:2 mit nach Hause. Der FC. Ohligs hatte Mühe und Not, den SpV. Weyer mit 3:2 zu halten. Während die Situation an der Spitze völlig geklärt ist, kämpfen nicht weniger als sechs Mannschaften mit aller Energie, um dem letzten Platz zu entgehen. Vorläufig hat sich SSV. Sudberg dort niedergelassen.

SC. Cronenberg	9	7	2	0	33:11	16
FC. Ohligs	10	7	1	2	26:23	15
SpV. Weyer	10	3	3	4	15:22	9
BV. Cronenberg	9	3	2	4	22:19	8
BV. Wald	10	3	2	5	24:29	8
BV. Solingen 98	10	2	4	4	20:29	8
Alemannia Bohwinkel	9	3	1	5	15:20	7
SSV. Sudberg	11	2	3	6	23:25	7

In der Düsseldorfer Ostgruppe verlor VfL. Ohligs, der in den letzten Wochen mächtig aufgeholt hatte, gegen Schwarz-Weiß Düsseldorf mit 2:3. In dem Spiel VfB. Düsseldorf gegen VfB. Hilden ereignete sich ein Zwischenfall. Beim Stande 1:1 wurde der bekannte Hildener Spieler Tönnessen (früher BV. 04) des Platzes verwiesen; er weigerte sich aber, der Aufforderung des Leiters nachzukommen, seine Mannschaft erklärte sich mit ihm solidarisch und verließ das Spielfeld. Das Spiel ist natürlich für die Hildener verloren. Hilden 06 gewann gegen Alemannia Düsseldorf mit 4:2. — In der Westgruppe schlug SpV. 04 Düsseldorf den ClfL. (links) mit 1:0 und bleibt an der Spitze, gefolgt von Oberkassel, das über Grafenberg mit 3:0 siegte. Auch der Mettmanner SSV., der gegen Rath mit 4:1 gewann, schob sich wieder weiter nach vorn.

Barmer SC. — SSVgg. Barmen 1:8 (0:4).

Das Vormittagsspiel der beiden Ortsgegner erfreute sich eines guten Besuches. Zunächst erwehrte sich Sportklub der zahlreichen Angriffe mit Glück und Geschick. Erst ein Elfmeterball verschaffte der SSVgg. den ersten Erfolg, dem der schußkräftige Halblinke in kurzer Folge zwei weitere anreihte. Der bis zur Pause erzielte vierte Treffer entsprang wiederum einem Elfmeterball. Beim Wiederbeginn buchte Sportklub, der im ganzen weit eifriger kämpfte und auch in einem kurzen Zeitabschnitt überlegen spielte, das einzige Tor für seine Farben. In der nun folgenden Ueberlegenheitsperiode schafften die gut eingeleiteten Angriffe der Blaugelben trotz der recht guten Abwehr des rechten Verteidigers und Mittelläufers bis vor Schluß noch drei Erfolge. Beinahe wäre es bei dem 7:1-Ergebnis des Hinspiels geblieben, als kurz vor dem Endpfiff noch ein achtes Tor für die Spielsportler fiel, die im ganzen ein Spiel vorführten, das ausgezeichnet gefallen konnte.

Sportgemeinde Langerfeld — FC. Lennep 3:0 (1:0).

Sogleich nach Spielbeginn rissen die Langerfelder das Spiel an sich. Jedoch verhinderte die zahlreiche und sichere Verteidigung zunächst zählbare Erfolge. Eine große Zahl Ecken war die Ausbeute der Langerfelder Ueberlegenheit. Nach einer Viertelstunde mußte sich der gute Hüter Lenneps geschlagen bekennen; bei diesem Stande blieb es bis zum Wechsel. Auch weiterhin änderten sich die Kampfbilder kaum. Dann war es zweimal der Mittelstürmer Langerfelds, der das Endergebnis für seine Farben feststellte.

BV. 10 Remscheid — TuSpV. Ronsdorf 1:2 (1:0).

Das von beiden Seiten flott und fair durchgeführte Spiel sah vorerst keine Mannschaft im Vorteil. Hin und her wanderte das Leder, wobei Remscheid den einzigen Treffer anbringen konnte. Nach dem Wechsel gestaltete Ronsdorf den Kampf überlegen und buchte bald das Ausgleichstor, dem nicht viel später der zweite und siegbringende Erfolg folgte.

BV. Velbert — Viktoria Barmen 0:0.

Die erste Halbzeit zeigte ein flottes und verteiltes Spiel, wobei sich beide Torhüter und Verteidigungen hervortaten. Jedoch verstanden es beide Stürmerreihen nicht, die herausgearbeiteten Torgelegenheiten zu verwerten. In der zweiten Halbzeit wurde das Tempo, je mehr es zum Schluß ging, immer flotter, aber bei keiner Partei langte es zum Siege, obwohl Velbert etwas mehr vom Spiel hatte. Oftmals war der Pfosten Barmens letzter Retter.

I. Gauklasse.

In der 1. Gruppe kam nur ein Spiel zum Austrag. Auch der SpV. Langenberg vermochte es nicht, den Siegeslauf des SSV. Haan aufzuhalten, der mit 3:1 sicher gewann. Das Spiel Haßlinghausen — Nächstebreck wird für Haßlinghausen als verloren gewertet, da die über dessen Platz verhängte Sperre erst am 15. Dezember aufgehoben wird.

SSV. Haan	8	6	2	0	33:11	14
BV. Elberfeld	7	5	1	1	28:12	11
Borussia Velbert	9	3	3	3	14:20	9
Nächstebreck	9	3	2	4	15:20	8
Langenberg	6	3	1	2	16:17	7
Tönisheide	8	2	1	5	12:23	5
Haßlinghausen	9	1	0	8	5:15	2

In der 2. Gruppe holte sich Rasensport Wermelskirchen die erste Schlappe, und zwar vom SC. 09 Remscheid-Bliedinghausen, dem er mit 1:4 unterlag. Der BV. Ohligs schlug Germania Remscheid-Hasten mit 3:1. Den größten Erfolg aber errang SpV. Dahlhausen, der SpV. Hünger mit 6:0 in Grund und Boden spielte.

Die Spiele der 3. Gruppe endigten erwartungsgemäß. SC. 08 Elberfeld gewann mit 3:0 gegen SpV. Höhscheid, Germania Küllenhahn mit 5:0 gegen FC. Unterhaan und BV. Vohwinkel in Merscheid mit 5:1 gegen VfB.

Germania Küllenhahn	10	7	1	2	41:18	15
SC. 08 Elberfeld	8	5	3	0	26:8	13
BV. Vohwinkel	9	5	2	2	20:12	12
Union Elberfeld	6	3	1	2	16:13	7
Höhscheid	7	1	2	4	7:22	4
Unterhaan	7	2	0	5	7:25	4
Merscheid	9	0	0	9	10:39	0

Elberfelder SC. 08 — SV. Höhscheid 3:0 (1:0).

Höhscheid gab dem SC. 08 eine harte Nuß zu knacken. Zuerst sah es nicht nach einem Siege der Elberfelder aus, denn die gegnerische Verteidigung verstand es ausgezeichnet, den Sturm durch Abseitsstellung kalt zu stellen. Auch der Höhscheider Sturm ist durchaus auf der Höhe. SC. 08 findet sich aber immer mehr und die Höhscheider können sich der vielen Angriffe der Elberfelder nicht mehr erwehren. Ein Strafstoß bringt ihnen bis zur Halbzeit den ersten Erfolg. Nach der Pause schnürt SC. 08 den Gegner vollständig ein. Der Linksaußen erzielt durch schönen Kopfball das zweite Tor. Die Angriffe werden von Elberfeld immer stürmischer. Der Mittelstürmer kann denn auch durch placierten Schuß das dritte Tor für seine Farben buchen.

In der 2. Gauklasse (Elberfeld-Barmen) wurde das Spiel VfB. Wülfrath — Grün-Weiß Schwelm beim Stande von 1:1 abgepfiffen, da die Wülfrather darauf bestanden, daß ein vom Schiedsrichter nicht anerkanntes Tor gegeben wurde.

Westdeutschland.

Niederrhein-Bezirk: Gruppe A: VfvB. Ruhrort — Duisburger SpV. 2:4 (!). SpVg. Oberhausen — Grafschafter Moers 4:2. SpC. Osterfeld — Meiderich 06 4:1. Union Krefeld — Duisburg 99 6:4. Gruppe B: FV. 08 Duisburg — Homberger SpV. 2:1. SpV. Meiderich — Preußen Krefeld 0:3 (abgebr.). Hamborn 07 — SpC. Sterkrade 1:4 (!!).

Ruhr-Bezirk: Gruppe Essen: Tus Bochum — Essen 99 0:9. BV. Stoppenberg — MBV. Linden 1:2. Schwarz-Weiß Essen — Preußen Essen 2:1 (!). Gruppe Gelsenkirchen: Union Gelsenkirchen — Schalke 04 1:1 (!). Alemannia Dortmund — Erle 08 1:1. Gelsenkirchen 07 — Dortmund 95 4:1.

Westfalen-Bezirk: Gruppe A: Viktoria Recklinghausen — Westfalia Scherlebeck 1:2; VfB. Bielefeld — Teutonia Lippstadt 5:0. Gruppe B: VfL. Osnabrück — SC. Münster 08 2:6. Hammer SpVg. — Preußen Münster 1:0. SV. Greven 09 — Borussia Rheine 2:2.

Südwestfalen-Bezirk: Sportfreunde Siegen — Hagen 05 3:0. Jahn Werdohl — Hagen 72 3:2 (!!!). Hagen 1911 — SuS. Hüsten 3:0.

Hessen-Hannover-Bezirk: Gruppe Nord: SC. 08 Kassel — Tura Kassel 5:0 (!). Gruppe Süd: Hermannia Kassel — Kurhessen Kassel 1:3. (Damit ist Kurhessen Gruppenmeister.) Göttingen 05 — SpVg. Göttingen 1:2.

Mittelrhein-Bezirk: FV. Engers — SC. Neuwied 3:5. FV. Neuendorf — SpVg. Andernach 2:1. Rheinland Mayen — SV. Eig 1:4. Viktoria Neuwied — Koblenz 1900/02 2:4.

Rhein-Bezirk. Gruppe 1: Mülheimer SV. — Alemannia Aachen 5:2. SC. M.-Gladbach gegen Jugend Kalk 5:0. Gruppe 2: Kölner BC. gegen Sülz 07 0:5. Borussia M.-Gladbach SC. Aachen ausgef. Odenkirchen 07 — Blau-Weiß Lindenthal 5:2. Gruppe 3: Bingst 05 — VfB. Aachen 2:2. Viktoria Rheydt — VfR. Köln 5:3.

Privatspiele im Westen: Düsseldorf 99 — Rheydter Spielverein 2:2. Arminia Bielefeld — BV. Altenessen 0:3 (!!). Union Herford — Osnabrück 06 3:2. Viktoria Düsseldorf — VfL. Benrath 2:0.

Süddeutschland.

Nordbayern: F. V. 04 Würzburg — 1. F. C. Nürnberg 0:5. A. S. V. Nürnberg — F. C. Fürth 3:1. 1. F. C. Bayreuth — Sp. Vg. Fürth 0:2, abgebrochen. V. f. R. Fürth — F. S. V. Nürnberg 4:3. Südbayern: München 1860 — Bayern München 5:4 (!!!). Württemberg: Stuttgarter Kickers — Union Böckingen 4:2 (!!). V. f. R. Gaisburg — Sportkl. Stuttgart 1:2. V. f. R. Heilbronn — V. f. B. Stuttgart 0:2. Baden: F. V. Karlsruhe — F. V. Offenburg 6:1. 1. F. C. Freiburg — F. C. Villingen 2:1. Sp. Vg. Freiburg — V. f. B. Karlsruhe 5:2. Main: Fecherheim 08 — Rotweiß Frankfurt 3:3. Germania Frankfurt — F. S. V. Frankfurt 1:3. Eintracht Frankfurt — V. f. R. Offenbach 6:0. Viktoria Hanau — Kickers Offenbach 2:1. Hanau 93 — Sport 60 Hanau 3:0. Union Niederrad — Viktoria Aschaffenburg 3:1. Rhein: Phönix Ludwigshafen. — F. V. Speyer 3:2 (!). Ludwigshafen 03 — Mannheim-Waldhof 2:1. V. f. L. Neckarau — V. f. R. Mannheim 2:0. Mannheim 08 — Phönix Mannheim 4:1. Saar: F. V. Saarbrücken — 1. F. C. Idar 1:0. V. f. R. Pirmasens — Saar 05 Saarbrücken 1:3. Hessen: Sp. V. Darmstadt — Germania Wiesbaden 4:1. V. f. L. Neu-Isenburg — Sp. Vg. Arheiligen 1:1. Sp. V. Wiesbaden — Hassia Bingen 1:0. Alemannia Worms — F. S. V. Mainz 05 1:1. S. Gem. Höchst — Wormatia Worms 2:3.

*

Pöttinger wieder außer Gefecht.

München, 11. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Bei dem am Sonntag in München ausgetragenen Lokalderby 1860 — Bayern brach sich der internationale Mittelstürmer Bayerns, Pöttinger, bereits zum zweiten Male die Kniescheibe und wird voraussichtlich wenigstens ein halbes Jahr spielunfähig sein, so daß Deutschland eines seiner besten Leute für die Olympiade 1928 verlustig gehen wird.

*

Die elf Norddeutschen

Westdeutschlands Gegner für die Bundespokal-Zwischenrunde.

Die Norddeutsche Mannschaft doch noch am Sonntagabend aufgestellt.

Hamburg, 11. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Der Norddeutsche Sportverband hat entgegen seinen ursprünglichen Absichten doch noch am Sonntagabend seine Repräsentativ-Elf für das Bundespokal-Zwischenrundenspiel gegen Westdeutschland aufgestellt. Die Mannschaftsaufstellung lautet:

Wentorf (Altona 93).

Beier (Hamburger SV.). — **Müller** (Viktoria Hamburg).

Lang (Hamburger SV.). — **Ohm** (Holstein Kiel). — **Flotz** (Viktoria Hamburg).

Lange (Arminia Hannover). — **Hartmann I** (Viktoria Hamburg). — **Harder** (Hamburger SV.). — **Wiedmayer** (Holstein Kiel). — **Wolpers** (Arminia Hannover).

Diese Mannschaft dürfte die stärkste Elf sein die der Norddeutsche Sport-Verband zur Zeit stellen kann, zu bemängeln wäre höchstens daß Hartmann I halbrechts spielen soll, während er in seinem Verein als Mittelstürmer tätig ist.

Großkampfabend der Amateurboxer in Barmen.

Ein erfolgreiches Jahr für den Polizei-Sport-Verein Elberfeld-Barmen, der auch den letzten Kampf gewinnt.

Von dem Leitsatz ausgehend, daß nur von besseren Gegnern gelernt werden kann, und daß ein zielbewußtes und geordnetes Training zum Erfolge führt, hatte die Leitung des Polizei-Sport-Vereins zu Anfang des Jahres ihr Programm der Veranstaltungen aufgestellt. Wohl gab es zunächst bittere und harte Nüsse zu knacken, und auch manche Enttäuschung blieb dem Neuling nicht erspart. Doch der eiserne Wille zum Erfolg brach sich verhältnismäßig schnell, schon nach wenigen Monaten, einen Weg und führte schließlich so weit, daß der Polizei-Sport-Verein heute nicht nur zu den besten Vereinen des Bezirks Berg gehört, sondern daß im ganzen Westen seine Kampfmannschaft einen guten Ruf genießt und ein gern gesehener Gast ist. Unter der Leitung seines Geschäftsführers, Oberwachtmeister Walber, hat der Polizei-Sport-Verein die von dem Elberfelder Vorklub begonnene Pionierarbeit für den Boxsport hier im Wuppertal in diesem Jahre ein gutes Stück vorwärts gebracht, und unter Berücksichtigung der großen Kameradschaftlichkeit, die unter den Elberfelder Faustkämpfervereinen besteht, ist zu erwarten, daß auch das kommende Jahr dem harten Sport weitere Ausdehnung und Erfolge bringen wird.

Nachdem der Polizei-Sport-Verein seit Monaten fast Sieg auf Sieg an seine Fahne heften konnte, gelang es ihm am Samstag abend in Barmen, auch den letzten Kampf in diesem Jahre mit einem 8:6-Ergebnis siegreich zu bestehen. Wohl mit Recht kann gesagt werden, daß dieser Sieg wohl der schwerste war, den der Pol.-Sp.-V. in den letzten Monaten erringen mußte, denn der Vorklub 1925 Aachen rechtfertigte seinen guten Ruf und die einzelnen Kämpfer der Mannschaft zogen sämtliche Register ihres Könnens auf, um auch den Revanchekampf — vor längerer Zeit mußte sich der P.-Sp.-V. mit 5:9 Punkten geschlagen bekennen — für sich zu entscheiden. Guter, harter Sport und ein für die Barmer Stadthalle ausgezeichneter Besuch ließen dann den erwarteten Großkampftag in Erfüllung gehen.

Im Fliegengewicht stand Spannagel (P.S.V.) gegen den reichlich Pantamgewicht verkörpernden Egener (Aachen), nur zwei Minuten, mußte dann durch einen rechten Kinnhaken bis 6 zu Boden und gab dann den Kampf gegen den körperlich schweren, aber technisch guten Aachener auf. — Pathe (P.S.V.) lieferte mit Wilden (Aachen) einen schnellen und spannenden Kampf im Leichtgewicht. Zu Ende der zweiten Runde hatte Pathe den Gegner durch genaue Treffer in die unteren Partien zermürbt, der den Kampf dann aufgab — Recht hart war auch die Begegnung im Weltergewicht zwischen Fiala II (P.S.V.) und Hermanns (Aachen). Hermanns war aggressiver und Fiala überlegen, schlug aber zweimal sehr unsauber. Sieger Hermanns durch Niederschlag, den der Arzt erst später als Genickschlag feststellte, wodurch die Punkte an Fiala hätten fallen müssen. — Im Leichtgewicht zwischen Hüttemann III (P.S.V.) und Thiele (Aachen) war der Polizeimann durchweg tonangebend und landete einen guten Punktsieg. — Viel Interesse und Beifall fand das Treffen im Jugend-Papiergewicht zwischen Nikolaus und Knigge, beide P.S.V., welchen Nikolaus für sich entscheiden konnte. — Wommelsdorf (P.S.V.) hatte in Schaaf (Aachen) einen ebenbürtigen Gegner. Nach einem harten Kampf mußte schließlich Schaaf Bekanntschaft mit der schweren Rechten Wommelsdorfs machen, die dieser ihm wiederholt auf die Kinnspitze und die kurze Rippe brachte. Nachdem Schaaf mehrere Male bis 8 zu Boden war, brach der Ringrichter den Kampf ab. Sieger Wommelsdorf. — Der härteste Kampf ging im Mittelgewicht zwischen Fiala I (P.S.V.) und Pomme (Aachen) über die Zeit. Nachdem die erste Runde noch ziemlich offen war, gehörte die zweite Runde vor allem durch gute Stopper haushoch Pommer. Die dritte Runde versuchte Fiala für sich zu gestalten, konnte aber das verloren gegangene Terrain nicht aufholen und mußte dem Gegner auch diese Punkte überlassen. — Löffler (Elberfelder Vorklub) überraschte im Halbschwergewichtskampf mit der Tatsache daß er seine Rechte jetzt genau so sicher wie die Linke zu führen versteht, und machte bei Emonts (Aachen) eine Probe aufs Exempel, der nach 1½ Minute einmal bis 7 und dann durch einen Konter bis 6 zu Boden mußte, ohne wieder in Kampfstellung zu gelangen. Sieger durch Niederschlag Löffler. — Im Schwergewicht fielen Olsberger (P.S.V.) die Punkte kampflos zu, da der Gegner nicht zur Stelle war.

Breitensträter k. o.

Diener siegt in der 5. Runde.

Zahm dem Kölner Harlos glatt überlegen. Kühne (Berlin) erzwingt gegen Harry Stein ein Unentschieden.

Leipzig, 11. Dezember. Es war vorauszusehen, daß die Parole Hans Breitensträter gegen Franz Diener alle Sportinteressenten Leipzigs und der Umgebung mobil machen würde und so kann der gewaltige Andrang, der an den Pforten des Leipziger Sportpalastes herrschte, nicht wundernehmen. Die Halle war bis auf den letzten Platz besetzt. Ränge und Parkett völlig ausverkauft. Wohl 10 000 Zuschauer erlebten die k. o.-Niederlage des deutschen Exmeisters Hans Breitensträter.

Im ersten Kampf traf der deutsche Fliegengewichtsmeister Harry Stein (106 auf dem Berliner Kühne (110). Man rechnete mit einem klaren Sieg des Meisters, wurde aber durch das ausgezeichnete Können des auftrebenden Berliners angenehm überrascht. Es ist für Kühn durchaus nicht schmeichelhaft, daß nach acht Runden ein Unentschieden verkündet.

Im zweiten Kampf kletterte wieder ein deutscher Meister, und zwar Karl Sahm, durch die Stricke. Mit 134:130 Pfund war er seinem Gegner Harlos (Köln) schon körperlich überlegen. Während aller zehn Runden zeigte der Hamburger meist deutlich überlegen und trotzdem war es wohl überflüssig, daß der Ringrichter den Kampf noch in der letzten Runde „wegen zu großer Überlegenheit Sahms" abbrach.

Dann stieg der Hauptkampf des Abends, Hans Breitensträter (160) — Franz Diener (176). Der Kampf brachte für eine große Überraschung. Es zeigte sich, daß der „blonde Hans" seine Kräfte doch überschätzt hatte. Bekanntlich stand er schon seit einigen Monaten nicht mehr zwischen den Seilen und hatte für seinen etwas plötzlich angenommenen Revanchekampf mit Franz Diener nur eine kurze Zeitspanne, sich vorzubereiten. Hinzu kam noch, daß Diener ihm physisch in jeder Beziehung überlegen war, und so ist es schon verständlicher, daß der lange Zeit in Deutschland herrschende Breitensträter eine schwere k. o.-Niederlage einstecken mußte. Nachdem er in der fünften Runde schon zweimal hatte zu Boden gehen müssen, wurde er beim dritten Niederschlag endgültig ausgezählt.

Ob das Resultat so auszuwerten ist, daß Breitensträter für den deutschen Boxsport „erledigt" ist, erscheint uns etwas voreilig, wir möchten mehr feststellen, daß Breitensträter sich nur etwas überstürzt wieder an die Arbeit begeben und sich gleich zuviel zugetraut hat.

Vor-Länderkampf Deutschland—Norwegen.

Glatter Sieg der Deutschen.

Oslo, 11. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die Amateur-Boxmannschaften von Deutschland und Norwegen trafen am Sonntag in Oslo zum Länderkampf zusammen. Vor ausverkauftem Hause wurde ein Programm geboten, das die Zuschauer in jeder Hinsicht befriedigte. Mit 5:3 Punkten verließen die Vertreter Deutschlands als Sieger den Ring.

Der U. C. J.-Kongreß.

Die internationalen Straßenrennentermine für 1928.

Zürich, 11. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) In Zürich tagte der Radfahrer-Kongreß der U. C. J., um die Termine der wichtigsten internationalen Straßenrennveranstaltungen für die Saison 1928 festzulegen. Von Deutschland, das für den V. D. R. Dr. Eggert (Berlin) und Budzinsky (Berlin) vertreten war, wurde lediglich das Rennen Wien—Prag—Berlin für den 21. und 22. Juli 1928 beantragt. Die Forderung sechs weiterer internationaler Termine wurde deutscherseits für den Januar angekündigt. Außer den Terminangelegenheiten wurde auch das internationale Schrittmacher-Reglement besprochen. Die von Deutschland und Frankreich eingereichten, in unwesentlichen Punkten voneinander abweichenden Vorschläge wurden verhandelt. Für Deutschland als Sachverständiger der Berliner Schrittmacher Emil Meinhold vernommen. Ein endgültiger Beschluß wurde noch nicht gefaßt, er soll erst auf dem U. C. J.-Kongreß im Februar in Paris gefällt werden.

Die auf dem Kongreß festgesetzten Straßenrenntermine sind:

5. Februar: Internationale Querfeldein-Meisterschaft in Paris.

25. März: Mailand—San Remo.

8. April: Paris—Rouen; 15. April: Rund um Piemont; 22. April: Paris—Tours.

6. Mai: Rund um die Romagna; 5./6. Mai: Bordeaux—Paris; 9./13. Mai: Rund um Belgien; 12. Mai bis 4. Juni: Rundfahrt um Italien; 27. Mai oder 3. Juni: Paris—Brüssel; 28. Mai: Paris—Longwy.

17. Juni bis 15 Juli: Tour de France; 24. Juni: Nordwestschweizerische Rundfahrt.

8. Juli: Rund um Zürich; 21./22. Juli: Wien—Prag—Berlin; 29. Juli: Rund um Venetien.

3. bis 5 August: Olympische Spiele in Amsterdam; 5. August: Innsbruck—Bregenz; 16 August: Straßenweltmeisterschaft in Budapest; 26. August: Internationales Straßenfahrer-Kriterium in Genf.

2. September: Rund um die Emilia; 5. September: Großer Preis von Braschaert (Belgische Meisterschaft); 14. September: Bern—Genf; 28 September: Großer Preis Wolber bei Paris.

14 Oktober: Mailand—Modena; 28. Oktober: Rundfahrt um die Lombardei.

Die Turner rüsten für Köln und Amsterdam.

Wichtige Neubestimmungen für Wettkämpfe. — Olympische Trainingskurse. Gemeinsame Ausscheidungskämpfe. — Das D.T.-Fest sichergestellt.

Turnausschuß-Sitzung in Braunschweig.

WB. Braunschweig, 11. Dezember. In der Ausschußsitzung der D. T. wurde zunächst das Wettkampfwesen behandelt. Die Genehmigungsfrist für Veranstaltungen und Wettkämpfe in Verein, Bezirk, Gau und Kreis soll schärferen Bestimmungen unterworfen werden. Hinsichtlich der

Wettkampfbestimmungen

wurden folgende Neuerungen beschlossen: Bei gemischten Wettkämpfen soll es für die Folge nur zwei Klassen geben, und zwar in der ersten Altersklasse bis 40 Jahre und in der zweiten Klasse bis 45 Jahre. Der Titel Meister darf künftig nur noch von der D. T. und den Kreisen verliehen werden. Die Gaumeistertitel und alle darunter gehörigen werden abgeschafft. Die Meisterschaftskämpfe im Frauenturnen werden zunächst noch bestehen bleiben bis zur endgültigen Beschlußfassung auf der Fachwartetagung 1929 in Bad Nauheim.

Die Einführung eines Geräte-Siebenkampfes für die Jugend wurde abgelehnt. Turnerinnen und Jugendliche beiderlei Geschlechts dürfen in Zukunft an einem Turnfest nur noch an zwei Laufwettbewerben teilnehmen. Abgelehnt wurde auch die 100-Punkte-Wertung bei volkstümlichen Übungen. Sie soll nur noch bei Meisterschaftskämpfen angewandt werden.

Der Spielausschuß beschäftigte sich hauptsächlich mit dem Turnfest in Köln. Hierfür sind vorgesehen: 200 Faustballspiele, 40 Handballspiele, 50 Schlagballspiele, 20 Fußballspiele und verschiedene Schleuderball-, Trommelball- und Barlaufspiele. Zur Durchführung sind insgesamt 170 Spielrichter notwendig.

Zur Erhebung (Statistik) des Spielbetriebes wurde beschlossen, fernerhin die Freundschaftsspiele aufzunehmen.

Im Jahre 1927 nahmen rund 21 000 Mannschaften an ca. 300 000 Pflichtspielen teil. Dazu kommen noch etwa 200 000 Freundschaftsspiele.

Der Turnausschuß der D. T. setzte gemeinsam mit dem D. T.-Vorstand in Braunschweig eine sehr bedeutsame Tagung fort und verbreitete sich in der Hauptsache über die beiden aktuellen Themen:

D. T.-Fest in Köln und Olympische Spiele.

Der Gesamtplan des Deutschen Turnfestes 1928 in Köln wurde genehmigt, so daß jetzt die große turnerische Kundgebung am Rhein sichergestellt ist.

300 000 Turner und Turnerinnen

sind nach oberflächlicher Schätzung am Rhein zu erwarten. Das umfangreiche Programm des Festes soll durch Tennis erweitert werden, was eine Neuheit in der Turnfestfolge darstellt. Die Leitung der Tenniswettkämpfe wurde Hofer übertragen.

Das Klootschießen soll als Sonderdarstellung gezeigt werden. Im volkstümlichen Turnen werden die Altersklassen in zwei Gruppen (35 bis 39 und über 40 Jahre!) geteilt. Das Kreisturnen der Frauen soll am Freitagnachmittag, das der Männer am Samstagvormittag stattfinden. Falls die Beteiligung sehr groß ausfallen sollte, werden mehrere Kreise gleichzeitig in Aktion treten. Das große Fest soll rein äußerlich durch einheitliche Turnkleidung ein feierliches Gepräge erhalten. Den Festzug will man diesesmal nach den Veranstaltungen in Szene setzen, und schließlich wurde noch die Teilung in zwei Gruppen der Pflichtfreiübungen für Männer beschlossen.

Zum Thema „Olympische Spiele" wurde einstimmig beschlossen, daß die Vorbereitungen in vollem Umfange fortgesetzt, teils sogar noch intensiver betrieben werden sollen.

Die Leichtathleten werden im April 1928 einem Sonderlehrgange unterzogen; die Ausscheidungen sollen aber gemeinsam mit den anderen Verbänden vorgenommen werden.

Die deutsche Einheitsfront dürfte damit als gesichert gelten!

Der Turnwettkampf in Amsterdam soll nicht beschickt werden und von den Schwimmern sollen nur die Springer in Aussicht genommen werden. Ein Kursus soll zeigen, ob hier aussichtsreiche Kräfte zur Verfügung stehen. Besonders stark soll dagegen die Fechter-Gruppe sein, die gleichfalls einer Vorprüfung unterzogen und dann gemeinsam mit dem Bund zur endgültigen Auswahl herangezogen werden. Eine Studienkommission soll die deutsche Expedition begleiten. Ausdrücklich betont wurde, daß man unter allen Umständen bei den Olympischen Spielen ein Handballspiel als ein ursprünglich-typisch deutsches Spiel vorgeführt werden soll, was gewiß Anklang finden wird.

Bremen — Groningen — Haag.

Bremen stellt beide siegreichen Kunstturn-Mannschaften.

WB. Groningen, 11. Dezember. Der in Groningen vor ausverkauftem Hause durchgeführte Sportturnwettkampf Bremen—Groningen—Haag endete mit einem verdienten Siege der Bremer Mannschaften. Sowohl in dem der Turner, wie auch dem der Turnerinnen blieben die Bremer siegreich. Die Kämpfe der Turnerinnen endeten im Gesamtergebnis wie folgt: Bremen 508¼ Punkte, Haag 459 Punkte und Groningen 437 Punkte. — Die Kämpfe der Turner hatten folgendes Endresultat: Bremen 1144½ Punkte, Groningen 1039½ und Haag 985¼ Punkte.

Deutsche Wasserball-Siege über Holland.

Die B-Mannschaft siegt 8:4, die A-Mannschaft nur 6:4.

Poseidon-Leipzig siegt im Klubzweikampf gegen Magdeburg 96.

Magdeburg, 11. Dezember. Im Rahmen des Klubzweikampfes Magdeburg 96 — Poseidon Leipzig fand im gut besuchten Magdeburger Wilhelmsbade das Wasserballspiel der holländischen Olympiamannschaft gegen die deutsche B-Ländermannschaft statt, das bei durchweg besserem Spiel der Deutschen diesen einen 8:4- (4:1)-Sieg einbrachte. Die Aufstellung war: Blank; Mayer, W. Bähre; Schedel; Almer, Hag und Schumberg für Deutschland; Slop; Minnes, van Senus; Kuyer; Köhler, Lenherr und Buys für Holland. Von den acht deutschen Toren entfielen auf Schedel 4, der der beste Mann des Spiels war, auf Atmer 2 und Schumburg 2. Aus Hollands Reihe schoß Buys 2 und Lenherr 1, das vierte Tor war ein Selbsttor des deutschen Torwarts. Die deutsche A-Mannschaft stellte sich einer kombinierten Städtemannschaft und siegte ebenfalls technisch überlegen mit 6:1 (5:0).

Die Ergebnisse des Klubzweikampfes waren: 3mal 100-Meter-Freistil: Poseidon Leipzig 6:37,5 (Hoege, R. Eckstein, Miesbach, Trettner, Kurt Eckstein, Heinrich); 2. Magdeburg 96 6:43,8 (Schweitzer, Schaumburg, Böttner, Görges, Gubener, Neitzel). — 6mal 22-Meter-Freistil: Poseidon Leipzig 15:08,5 (Trettner, Miesbach, Wolf, Hoege, R. Eckstein, Heinrich); 2. Magdeburg 96 15:24 (Böttner, Schweitzer, Dittmar, Görges, Gubener, Neitzel). — Wasserball: Poseidon Leipzig — Magdeburg 96 5:3 (3:1). 3mal 100-Meter-Jugendlagenstaffel: 1. Magdeburg 96 3:58,5; 2. Poseidon Leipzig 4:16. — 3mal 100-Meter-Knabenfreistil: 1. Poseidon Leipzig 3:45,8; 2. Magdeburg 96 3:50. — 3mal 100-Meter-Jugendfreistil: 1. Magdeburg 96 3:35; 2. Poseidon Leipzig. — Freistil-Schwellstaffel: 50, 100, 200, 100, 50 Meter für Knaben: 1. Poseidon Leipzig 6:32,5; 2. Magdeburg 96 6:36. Die Wasserballspiele wurden von dem Wiener Kubat geleitet, der leichte Arbeit hatte, da von allen Seiten sehr fair gespielt wurde.

Am Sonntag wurde der zweite Wasserballkampf durchgeführt, den die deutsche A-Mannschaft gegen die Holländer zu bestreiten hatte. Die Holländer waren im Gegensatz zum Vortage nicht wiederzuerkennen und gaben sich nur knapp 4:6 geschlagen, nachdem der Kampf bei der Pause unentschieden, 2:2, gestanden hatte. Die deutsche Mannschaft zeigte gute Leistungen, wenn auch die Zusammenarbeit nicht ganz gefallen konnte.

Eine Riesenüberraschung brachte das zweite Spiel, in dem die deutsche B-Mannschaft von einer Stadtvertretung Magdeburgs mit 5:2 (4:2) aus dem Felde geschlagen wurde.

Weltrekordzeit von Hilde Schrader.

Ganz hervorragende Zeiten gab es im 200-Meter-Damen-Brustschwimmen, in dem die Siegerin, Hilde Schrader (Magdeburg), mit 3:15,6 den von der Dänin Jakobsen mit 3:16,6 gehaltenen Weltrekord unterbot. Die Zeit dürfte jedoch keine Anerkennung finden, da nicht genügend Zeitnehmer zur Stelle waren. Den zweiten Platz besetzte hier Frl. Mühe (Hildesheim) in 3:17 vor Frl. Zimmermann (Berlin) 3:18,5. Eine Überraschung brachte der Hildesheimer Schrader, der im 200-Meter-Herren-Freistilschwimmen sich in der guten Zeit von 2:27 Minuten nur knapp von Neitze (Magdeburg), 2:26,3, geschlagen bekannte.

Schwimmertagung des Bergisch-Märkischen Gaues.

Der Bergisch-Märkische Gau 4, Kreis 9 (Westdeutschland), e. V., des Deutschen Schwimm-Verbandes hielt Samstag und Sonntag in Langenberg seinen ordentlichen Gautag ab, zu dem 44 Vereine ihre Vertreter entsandt hatten.

Aus den Mitteilungen des Vorsitzenden sei hervorgehoben, daß die Mitgliederzahl auch in diesem Jahre abgenommen hat. Sie beträgt zurzeit insgesamt 6733; davon 3354 Erwachsene, 1578 Jugendliche und 1601 Knaben und Mädchen bis zu 15 Jahren. Der Abgang stellt sich auf 54 bezw. 151 und 118, der bei den Jugendlichen vor allem durch die Abwanderung in die konfessionellen Vereine zu suchen ist, vielerorts aber auch durch die Konkurrenz der Turnerschwimmerriegen. In seinen weiteren Darlegungen streifte er die tatkräftige Arbeit der Vereine und des Vorstandes zur Verwirklichung der Ziele des Deutschen Schwimm-Verbandes, der zwar auch Sport und Rekord auf seine Fahnen geschrieben habe, dem es aber letzten Endes nur darauf ankomme, ein körperlich und geistig gesundes Geschlecht mit heranbilden zu helfen.

Der Kassenbericht des Kassierers Engels-Elberfeld ergab trotz starker Ausgaben noch einen ansehnlichen Bestand, so daß die alte Kopfsteuer von 30 Pfg. für Erwachsene und 10 Pfg. für Jugendliche beibehalten werden konnte.

Auch Gauschwimmwart Pievendrink-Elberfeld wußte viel Erfreuliches zu berichten. So wurden 626 Jugendliche und 591 Erwachsene zu Schwimmern ausgebildet. Sodann sind namentlich unter den Jugendlichen gute sportliche Fortschritte zu verzeichnen. In den Leistungen der Jugendklasse steht Gau 4 in Westdeutschland an der Spitze. Von den Vereinen wurden auf auswärtigen Schwimmfesten zahlreiche Siege errungen. Pielsticker-Düsseldorf 98 wurde Kreissieger im 100-Meter-Freistil sowie deutscher Mehrkampfmeister. Frl. Ernst-Düsseldorf 22 gewann das internationale Springen in Utrecht. Frl. J. Breimann-Poseidon Düsseldorf stellte im Mai einen neuen deutschen Rekord in 400-Meter-Damenbrust auf und belegte bei den deutschen Meisterschaften in Hannover den zweiten Platz. Frl. Borgs vom gleichen Verein zeigte sich als ein hervorragendes Springtalent. Sie holte sich in Königsberg den Titel der deutschen Hochschulmeisterin. Im Gaugebiet selbst fand eine stattliche Zahl von schwimmsportlichen Veranstaltungen statt, von denen namentlich die starke Zunahme der Klubkämpfe deren immer größer werdende Beliebtheit erwies. Gau- und Kreissieger im Wasserballspiel wurden die Schwimmsportfreunde Barmen. Sieger in der B. o. W.-Klasse blieb Obligser S. V. 04 und in der Jugendklasse Iserlohn 95.

Bei der Wahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurde an Stelle von Potscher-Altena Pongs-Obligs zum zweiten Vorsitzenden und Gauwerbeleiter gewählt. Erster Schriftwart blieb durch Wiederwahl Isenberg-Elberfeld. Den Posten des zweiten Kassierers übernahm der erste Kassierer Engels-Elberfeld mit.

Als Ort des nächstjährigen Gautages wurde Vohwinkel gewählt.

Der Hockey-Bundesausschuß tagte.

Deutschland ist bereit, dem internationalen Verband beizutreten.

Die Olympia-Vorbereitungen.

Von unserem Sonderberichterstatter.

WB. Berlin, 11. Dezember. In Berlin traten Reichspräsidium und Bundesausschuß des Deutschen Hockeybundes zu äußerst wichtigen Beratungen zusammen. Nachdem bereits am Samstag das Präsidium die notwendige Vorarbeit geleistet hatte, tagte am Sonntag vormittag der Bundesausschuß. Bundespräsident Berger (Berlin) begrüßte die Vertreter der Landesverbände und stellte mit Bedauern das Fehlen des süddeutschen Verbandes, der bekanntlich zur Zeit in schärfster Opposition zum Präsidium steht, fest. Dr. Fiedler (Hannover), der Leiter der Olympiavorbereitung, berichtete eingehend über die internationalen Fragen. Zum Eintritt Deutschlands in die Fédération faßte die Versammlung einstimmig folgende Entschließung:

Erstens: Das Präsidium des D. H. B. erstrebt nach wie vor den organischen Zusammenschluß aller Hockey treibenden Nationen. In der kommenden Olympiade sieht der D.H.B. einen bedeutsamen Schritt zur Erreichung dieses Zieles.

Zweitens: Bei Gelegenheit des Deutschland-Holland-Spieles ist vom Vorstand der F. J. des Internationalen Hockeyverbandes, durch dessen zweiten Vorsitzenden, Herrn Liegeois (Brüssel), eine erneute Einladung an den D. H. B. zu Händen des Herrn Dr. Pape (Köln) ergangen auf Eintritt in die Fédération. Dr. Pape hat dabei folgende Voraussetzungen zum Ausdruck gebracht: Einmal müßte auch die deutsche Sprache als Verhandlungssprache zugelassen und ferner dem D. H. B. im Vorstand der F. J. eine Vertretung zuerkannt werde. Endlich wies Dr. Pape darauf hin, daß der D. H. B. einen hinreichenden Einfluß auf die technische Durchführung des olympischen Hockeyturniers erhalten müßte. Daß die F. J. den früheren Beschluß, gegen Nichtmitglieder ab Oktober 1928 nicht mehr zu spielen, aufheben würde, wurde als sicher in Aussicht gestellt, außerdem müßte der Boykott gegen deutsche Hockeyspieler, sofern ein solcher noch in einem der F. J. angeschlossenen Verbände bestehen sollte, mit sofortiger Wirkung aufgehoben werde.

Drittens: Der D. H. B erwartet nunmehr im Sinne der unter Zweitens abgemachten unverbindlichen Erklärung Vorschläge sowie die alsbaldige offizielle Einladung der F. J.

Herrn Dr. Fiedler wurde die Anerkennung der Versammlung für sein tüchtiges Wirken im Interesse der Olympiavorbereitung ausgesprochen. Von dem weiteren Arbeitsprogramm ist erwähnenswert, daß bis Amsterdam

noch vier Übungsspiele der Olympiamannschaft

vorgesehen sind, und zwar am 20. Januar, 26. Februar, 18. März und 29. April 1928, darunter

ein Spiel Westdeutschlands gegen die deutsche Nationalelf.

Nach Amsterdam sollen 22 Spieler entsandt werden. Die Abreise der Mannschaft nach Amsterdam ist für den 18. Mai vorgesehen.

Wie zu erwarten, entspann sich ein sehr lebhafter Meinungsaustausch über die von einigen Verbänden gewünschte Umformung der Bundesverfassung. Daß man auch diesmal wieder zu keiner Einigung kam, kann nach den bisherigen Erfahrungen kaum überraschen. Schließlich fand folgender Antrag des Bundespräsidenten einstimmig Annahme: Die Landesverbände werden gebeten, bis zum 1. März 1928 — nach Möglichkeit auf einem Verbandstag — die Frage:

Bund der Vereine oder Bund der Verbände

zu klären und durch Abstimmung festzustellen, wie viel Vereine für den Bund der Verbände und wie viel für den Bund der Vereine ihre Stimme abgeben. Das Ergebnis ist in einem schriftlichen Bericht der Bundesgeschäftsstelle mitzuteilen. Je nach dem Ergebnis wird „das Bundespräsidium befinden" (d. h. einen besonderen Bundestag einberufen oder nicht).

Zum Schluß beschäftigte sich der Bundesausschuß mit den in einigen Landesteilen aufgetretenen Bestrebungen der Fußballverbände, das Hockeyspiel in „eigene Regie" zu übernehmen. Dazu wurde folgende Entschließung gefaßt:

Gegenüber den Zentralisationsbestrebungen in der deutschen Sportgemeinde hält der D. H. B. an seinem Eigenleben fest und wird es gegen alle Übergriffe anderer Organisationen, notfalls im Einvernehmen mit gleichdenkenden Turn- und Sportverbänden, zu schützen wissen.

Anschließend an die Bundesausschußsitzung fanden vertrauliche Besprechungen unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Kurz zusammenfassend kann von der heutigen Tagung gesagt werden, daß sie gegenüber der recht unglücklichen Nauheimer Bundestagung als entschiedener Fortschritt zu werten ist.

*

Hockey im Kreise Elberfeld.

E. H. T. C. und Schwarz-Weiß siegen eindrucksvoll über Mülheim bezw. Solingen. — Eine empfindliche Niederlage Remscheids gegen Düsseldorf. — Delbert siegt knapp in Essen.

Der gestrige Sonntag brachte den Wuppertaler Vereinen einige schöne Erfolge ein, die zum Teil recht eindrucksvoller Art waren. Lediglich die bergischen Vertreter des Kreises erlitten empfindliche Niederlagen, die aber unsere Voraussagen rechtfertigen. Das Können dieser Vereine hat in dieser Saison zweifellos einen Stillstand, wenn nicht sogar einen Rückgang zu verzeichnen. Die Spiele fanden im allgemeinen auf einwandfreien, wenn auch glatten Plätzen statt, und standen erfreulicherweise im Zeichen größter Fairnis.

Nach den unglücklichen Spielen der letzten Wochen wartete gestern der Elberfelder Hockey- und Tennis-Club wiederum mit einer ausgezeichneten Leistung auf. Das auf dem neuen Platz an der Freudenbergerstraße stattgefundene Treffen gegen Uhlenhorst Mülheim, denen ein guter Ruf vorausging, endete mit einem verdienten 4:1-Siege der Einheimischen. Die vorgenommene Umstellung der Elf bewährte sich bestens, die Mannschaft verstand sich gut und zeigte im Angriff im Gegensatz zu früher wesentlich bessere Leistungen. Das Ergebnis als solches ist im allgemeinen verdient. Der Gegner fand sich scheinbar mit den Bodenverhältnissen nicht so gut ab, verriet aber sonst beachtliches technisches Können. Die zweite Elf des E. H. T. C. gewann ebenfalls ihr Spiel, und zwar mußte Mülheim mit 5:3 das Feld räumen.

Schwarz-Weiß Barmen weilte beim FC. Solingen 95 und schlug diesen Gegner mit nicht weniger als 6:0, ein Ergebnis, das dem Spielverlauf und der technischen Ueberlegenheit der Barmer vollkommen gerecht wird. Solingen zeigte nur im Felde teilweise ebenbürtige Lei-

Jeder Sport erfordert gute, zweckentsprechende Kleidung

Fritzsche

Elberfeld, Wall 32.

Kommen Sie zu uns, wir bedienen Sie gut und billig

stungen, man verstand aber nicht, sich den glatten Bodenverhältnissen anzupassen. Von den Treffern erzielte Barmens Halbrechter in seiner eigenen Manier allein fünf Tore, die sämtlich unhaltbar waren. Die zweiten Mannschaften der beiden Gegner trennten sich mit einem 3:2-Ergebnis für Barmen. Solingen ließ allerdings ein Strafbully unausgenutzt. — Nachzutragen ist noch, daß Solingens Junioren am Vorsonntag gegen VfL. Siegburg nicht 4:2 verloren, sondern gewonnen haben.

In Remscheid hatte der dortige Turnverein 1861 den Rhein. H.T.C. Düsseldorf zu Gast. Genau wie vor 14 Tagen in Solingen, bewiesen die Düsseldorfer auch gestern wieder ihre große Formverbesserung. Sie schlugen Remscheid im Spiel der ersten Herren mit nicht weniger als 8:2 vollkommen verdient. Die beiden Treffer der Bergischen sind lediglich auf das etwas leichtsinnig gewordene Spiel der gegnerischen Hintermannschaft zurückzuführen und hätten verhindert werden können. Remscheids zweite Elf unterlag Düsseldorf mit 4:0 verdient.

FC. Velbert 02 spielte in Essen gegen eine kombinierte Mannschaft des dortigen Sportvereins 1899 und gewann knapp mit 5:4, während die zweite Mannschaft gegen Essen mit 4:0 verlor.

•

Köln-Marienburger SC. — Kölner SC. 99 1. Herren 0:2, 2. Damen 1:4, 1. Damen 1:1, 2. Damen 0:1; Bonner FV. — HTC. Blau-Weiß Krefeld 1. Herren 3:0, 1. Damen 2:0; Bonner FV. — Frankfurt 1880 1. Damen (Sdd.) 2:7; HC. Bad Neuenahr — Frankfurt 1880 1. Damen 0:11; Preußen Duisburg — SC. M.-Gladbach 1. Herren 3:0, 2. Herren 2:2, Jug. 1:3, 1. Damen 4:2, 2. Damen 2:1; Duisburg 99 — Westfalia Herne 1. Herren 8:0, 2. Herren 2:0; Duisburger SpV. — Sp.-Vg. Oberhausen 1. Herren 4:0, 2. Herren 2:0, 1. Damen 0:4; Meidericher SpV. — Etuf Essen 2. Herren 0:3, 3. Herren 1:7, Damen 0:6; Schwarz-Weiß Essen — HC. Raffelberg 1. Herren 5:1, Damen 3:1, Jugend 5:2; Etuf Essen — Meidericher SpV. 1. Damen 6:0.

Süddeutschland.

SC. 80 Frankfurt — VfB. Neuwied (Sdd.) 11:2; SC. 80 Frankfurt — Weiß-Blau Aschaffenburg 4:1, Eintracht Frankfurt — HTC. Koblenz 4:1, Damen 2:3; Germania Frankfurt — Eintracht Frankfurt 1b 1:10; TV. Sachsenhausen 1b — Frankfurt 80 1b 4:2, dito 1. Damen — 2. Damen 2:1; TSG. Höchst — Post SV. Frankfurt 1:2, Damen 1:3; TFC. Hanau — SV. 05 Bad Homburg 3:0; Wiesbadener SC. — Wiesbadener HC. 2:0 Damen 1:1; Heidelberger TV. 46 — Mainzer TV. 1817 1:0, Damen 0:7; München 1860 — SC. München 3:1; ASC. München — Wacker München 1b 3:2; HSC. Pirmasens — TG. Heidelberg 1:1; VfR. Mannheim — Jahn München 3:1.

Brandenburg.

Verbandsspiel: Herren: Berliner SV. 92 — THC. 99 Berlin-Friedenau 2:1. Gesellschaftsspiele: Herren: Berliner HC. — Brandenburg Charlottenburg 5:3; Damen: Brandenburg Charlottenburg — Wespen Zehlendorf 3:1.

Norddeutschland.

Uhlenhorster Klipper — Flottbeck 1:0; Uhlenhorst 1b — Lübecker HC. 5:1; DSC. Hannover — HC. Döhren 4:2; DHC. Hannover Ref. — Eintracht Hannover 4:0; DHC. Hannover Damen — Hannover 78 Damen 3:0; Niedersächsischer HC. — Hannover 96 1:2.

Das Kreisheim des Turnkreises Rheinland der D. T.

In Remscheid-Reinshagen hat sich im Laufe des abgelaufenen Jahres erfreulicherweise immer mehr zu einer bildenden Pflege- und Pflanzstätte nicht nur für die Turn- und Jugendpflegebestrebungen des rheinischen Turnverbandes, sondern auch im Dienste der heimischen Jugendpflegearbeit auf dem Gebiete des Turnens, Wanderns und der Volkstanzbestrebungen entwickelt. Durch die zahlreichen Wanderscharen, Einzelwanderer und Feriengäste, die besonders nach dem Kreisturnfeste die wohnliche Gaststätte, bestehend aus acht Einzelschlafzimmern, Schülerherberge und einer weiteren Bleibe für Jugendliche, zu kürzerem oder längerem Ferien- oder Erholungsaufenthalt benutzt haben, ist der Ruf des Heimes und besonders auch der Schönheiten unseres Bergischen Landes in alle Gaue des Rheinlandes getragen worden. Und so ist schon jetzt das Rheinische Kreisheim der DT. auch nicht ohne Einfluß auf den Fremdenverkehr für Remscheid geblieben. An größeren Tagungen oder Veranstaltungen haben im Kreisheim stattgefunden: Zwei Vorturnerlehrgänge des Turnkreises für Jugendturnwarte; zwei gleiche Lehrgänge für Kreisspielwarte, ein Lehrgang für die Fechtwarte, ferner ein zweitägiger Lehrgang des Wuppertaler Turngaues für seine Vereinsoberturnwarte und neuerdings ein solcher für die Gaujugendwarte und -Führer. Als letzter der Verbandskurse fand ferner ein Lehrgang für Frauenturnwarte und die Leiterinnen des heimischen Bergischen Gaues statt. Folgende Lehrgänge mit amtlichem Charakter wurden außerdem veranstaltet: Von Anfang Februar bis Anfang April ein Lehrgang des Remscheider Ortsausschusses für Jugendpflege für neuzeitliche Leibesübungen und Volkstänze; auf Veranlassung des Regierungspräsidenten (Abteilung für Jugendpflege) ferner zwei amtliche Lehrgänge, der eine im Frühsommer mit achttägiger Dauer für männliche Turn- und Jugendführer (Jugendpfleger), der zweite im Oktober mit 10tägiger Dauer für weibliche Turn- und Jugendpfleger. Zu den amtlichen Veranstaltungen zählt auch ein Lehrgang, den Stadtturnrat Dr. Bergmann nach den Herbstferien mit den Turnlehrern und Turnlehrerinnen der hiesigen Volksschulen veranstaltete und der am vergangenen Montag zum Abschluß gelangte. Der Kursus fand allerdings in der Hauptsache auf dem benachbarten Stadion statt. Das Kreisheim wurde als Umkleideraum, bei ungünstiger Witterung daneben auch als Uebungsstätte benutzt. Ueber die bisherige Benutzung des Heimes als Bleibe für Wanderer und Herbergsgäste werden z. Zt. Erhebungen angestellt.

Die Genfer Einigungsformel.

Aufgabe des Kriegs-Zustandes durch Litauen. — Anerkennung der Selbständigkeit Litauens durch Polen. — Schiedsverrichtungen des Völkerbundes. Die Wilna-Frage und Wiederaufnahme der Beziehungen nicht erwähnt.

Die Nachtsitzung des Rats.

Eigener Drahtbericht.

Genf, 11. Dezember. Nach langen Verhandlungen zwischen dem polnischen Außenminister Zaleski und dem litauischen Ministerpräsidenten Woldemaras fand gestern abend spät doch noch eine Nachtsitzung des Völkerbundrates statt. Gleich nach Beginn der Sitzung um 22 Uhr 40 gab der chinesische Präsident Tschen Loh dem Berichterstatter für die polnisch-litauische Frage, dem einzigen Punkt der Tagesordnung, das Wort zu seinem Bericht, an dessen Ende er die folgende Entschließung einbrachte:

„Der Völkerbundrat erklärt, daß der Kriegszustand zwischen Mitgliedern des Völkerbundes unvereinbar ist mit dem Geist und den Buchstaben des Paktes, durch den Litauen und Polen gebunden sind. Er nimmt Kenntnis von den feierlichen Erklärungen des Vertreters Litauens, daß Litauen sich nicht als im Kriegszustand mit Polen befindlich betrachtet, und daß infolgedessen zwischen den beiden Ländern der Friede besteht. Er nimmt Kenntnis von den feierlichen Erklärungen Polens, wonach Polen die politische Unabhängigkeit und die territoriale Unversehrtheit der litauischen Republik achten wird. Er empfiehlt den beiden Regierungen, sobald als möglich, direkte Verhandlungen einzuleiten, um zur Herstellung solcher Beziehungen zu kommen, die geeignet sind, zwischen den beiden Nachbarstaaten „das gute Einverständnis herzustellen, von dem der Friede abhängt“. Er stellt die guten Dienste des Völkerbundes und seiner technischen Organe beiden Parteien zur Verfügung, falls ihre Hilfe in den empfohlenen Verhandlungen gewünscht wird.

Er beschließt, daß die Klagen der litauischen Regierung hinsichtlich der Behandlung der Personen litauischer Rasse oder Sprache, von denen in ihren Gesuchen an den Völkerbund die Rede ist, von einem Komitee geprüft werden, das aus dem gegenwärtigen Ratspräsidenten und zwei anderen vom Rat ernannten Ratsmitgliedern besteht. Dieses Komitee erhält den Auftrag, zur gegebenen Zeit dem Rat Bericht zu erstatten. Er beschließt, daß im Falle eines Grenzzwischenfalles oder eines drohenden Zwischenfalles der Generalsekretär des Völkerbundes auf Ersuchen einer der beiden Parteien den Ratspräsidenten und den Berichterstatter benachrichtigen soll, die diejenigen Mittel ergreifen werden, um die von ihnen für notwendig gehaltenen Beruhigungsmaßnahmen anzuordnen. Der Rat stellt fest, daß beide Parteien sich verpflichtet haben, eine Untersuchung durch den Völkerbund zu erleichtern.

Er nimmt mit Befriedigung Kenntnis von den Erklärungen des Vertreters Polens, nach welchen die polnischen Staatsangehörigen, die in der litauischen Beschwerdeschrift erwähnt sind, ermächtigt werden sollen, ohne Schwierigkeiten nach Polen zurückzukehren. Wenn unvorhergesehene Schwierigkeiten auftauchen, wird der Berichterstatter seine guten Dienste zum Ausgleich darbieten. Der Rat erklärt, daß die gegenwärtige Resolution in nichts diejenigen Fragen berührt, über die die beiden Regierungen verschiedene Ansichten haben.“

Da keine der beiden Parteien mehr das Wort verlangte, erklärte der Präsident unter allgemeinem Beifall die Resolution für angenommen. Er gab seiner Freude über die gelungene Lösung eines so schweren Konflikts Ausdruck und der Hoffnung, daß bald wieder Freundschaft und friedliche Beziehungen zwischen den beiden Ländern herrschen möchten. Schließlich dankte er noch dem Berichterstatter für seine bewundernswürdige Arbeit.

Der polnische Außenminister Zaleski schloß sich diesem Dank an und betonte ihn auch für den Generalsekretär des Völkerbundes. Schließlich dankte er auch noch dem litauischen Ministerpräsidenten Woldemaras für seine versöhnliche und höfliche Haltung, mit der Woldemaras an der Lösung dieser schwierigen Fragen mitgearbeitet habe.

Zum Schluß nahm auch der litauische Ministerpräsident Woldemaras das Wort, um sich den Danksagungen an den Berichterstatter, die übrigen Ratsmitglieder und auch an den polnischen Außenminister Zaleski anzuschließen.

Danach wurde die Nachtsitzung, der übrigens auch in der ersten Reihe Marschall Pilsudski als Zuhörer beiwohnte, geschlossen. Beim Hinausgehen umarmte Zaleski den litauischen Ministerpräsidenten Woldemaras, und die beiden bisherigen Feinde schüttelten sich herzlich die Hände.

Der Schluß der Ratssitzung folgt am Montag, wobei noch die Salamis-Angelegenheit und die Angelegenheit der Westerplatte, in welchen Punkten bereits auch eine Einigung erzielt worden ist, zur Verhandlung kommen.

Erklärungen der beiden Außenminister.

Eigener Drahtbericht.

Genf, 11. Dezember. Der polnische Außenminister Zaleski erklärte im Anschluß an seine bereits gemeldeten Mitteilungen über die Aufnahme der Verhandlungen zwischen Polen und Litauen noch, daß er in dem gestrigen Ratsbeschluß eine erste Etappe nicht nur auf dem Wege der endgültigen Herstellung des Friedens in Osteuropa, sondern auch eine wichtige Etappe für den Völkerbund erblicke. Immerhin dürfe man nun von diesen Verhandlungen nicht erwarten, daß innerhalb weniger Wochen alles geregelt werde, was der jahrelang andauernde Kriegszustand verursacht habe.

Woldemaras erklärte der Presse, daß er in dem Ratsbeschluß keine wesentliche Änderung der Lage erblicken könne. Aber er gebe auch zu, daß die Wiederaufnahme des Warenverkehrs zwischen Polen und Litauen für sein Land notwendig sei. Dagegen erklärte er sich zunächst noch gegen die Wiederaufnahme des Personenverkehrs. Es müsse vorher eine Entspannung der gegenwärtigen Beziehungen eintreten, bevor eine wirkliche Verständigung möglich sei.

Die Verhandlungen über die Wiederaufnahme der Beziehungen.

Eigener Drahtbericht.

Genf, 11. Dezember. Zaleski teilte heute abend der Presse mit, daß er in einer Besprechung mit Woldemaras vereinbar habe, daß die direkten Verhandlungen zwischen der polnischen und der litauischen Regierung über die Wiederaufnahme der Beziehungen sobald als möglich stattfinden sollen. Woldemaras und Zaleski werden gleich nach ihrer Rückkehr nach Kowno bzw. Warschau durch Vermittlung einer der in diesen Hauptstädten akkreditierten Mächte entsprechende Vorschläge an die andere Regierung machen und Zaleski hofft, daß die Verhandlungen bereits im Januar, und wahrscheinlich in Lettland, beginnen werden.

Die Kontrolle der Zustände an der Grenze.

Drahtbericht

W. London, 11. Dezember. In Bestätigung der von anderer Seite verbreiteten Nachrichten über die internationale Mission an die polnisch-litauische Grenze meldet Reuter, es verlautet, daß die englischen, französischen und italienischen Militärattaches in Polen und Litauen angewiesen wurden, sich an die Grenze zu begeben, um festzustellen, daß der Frieden nicht gefährdet sei. Sowohl die polnische als auch die litauische Regierung hätten diesen Vorschlag begrüßt und erklärt, der Friede sei nicht bedroht.

Unterredung Stresemanns mit Pilsudski.

Drahtbericht.

Genf, 11. Dezember. Reichsminister Dr. Stresemann hatte am Samstagnachmittag im Anschluß an das von Brianz gegebene Essen eine etwa einstündige persönliche Unterredung mit dem polnischen Ministerpräsidenein Pilsudski. Fast zur gleichen Zeit weilte Woldemaras beim Ministerialdirektor Gaus, dem Justitiar des Auswärtigen Amts.

Englische Vermittlungsversuche zwischen Frankreich und Italien.

Der Faktor Rußland.

Eigener Drahtbericht.

Genf, 11. Dezember. Briand, der heute abend Genf verläßt, und an der morgigen Schlußsitzung des Rates nicht mehr teilnimmt, hat heute 17 Uhr bei dem deutschen Außenminister Stresemann einen Abschiedsbesuch gemacht, der sich ziemlich lange ausdehnte und bei dem noch einmal in Kürze eine Reihe politischer Probleme besprochen wurde. Mittags hatte Briand den englischen Außenminister Chamberlain und den englischen Botschafter in Rom, Sir Ronold Graham, zu Gast, nachdem gestern abend die beiden englischen Diplomaten mit Scialoja gemeinsam Gäste des Untergeneralsekretärs des Völkerbundes, Paoluzzi, gewesen waren. Bei diesen Zusammenkünften handelte es sich zweifellos um die französisch-italienischen Beziehungen, in denen Chamberlain gerne vermitteln möchte. Man sagt aber, daß vor dem nächsten Frühjahr keine Aussicht auf eine direkte Begegnung französischer und italienischer Staatsmänner bestehe, während man die Möglichkeit einer baldigen Zusammenkunft Mussolinis mit Chamberlain als gegeben ansieht.

Die „Chicago Tribune“ behauptet, die von ihr zuerst angekündigte Zusammenkunft zwischen Briand und Mussolini sei auf den Protest Südslawiens abgesagt worden, das vorher eine Regelung der albanischen Frage wünschte. Das Blatt glaubt, daß gegenwärtig Bestrebungen im Gange seien, Italien gegen Überlassung des syrischen Mandats zum Rückgang aus Albanien zu bewegen. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob Italien diese Kompensation als ausreichend betrachtet. In London eingegangene vertrauliche Berichte ließen den Ausbruch einer inneren Krise in Italien (?) befürchten. Mussolini befürchtet ferner das Zustandekommen enger Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland. In den Genfer Besprechungen zwischen Briand und Litwinow sei nicht nur ein Sicherheitsvertrag auf der Grundlage des Völkerbundpaktes erörtert worden, sondern Litwinow habe sogar durchblicken lassen, daß Rußland nach Abschluß eines derartigen Vertrages bereit sei, in den Völkerbund einzutreten (?). Außerdem habe Litwinow Frankreichs Vermittlung für einen Sicherheitsvertrag zwischen Rußland und Polen erbeten.

Briand heute noch in Genf.

Genf, 11. Dezember. Die Abreise Briands, die ursprünglich für heute abend in Aussicht genommen war, ist nun doch auf morgen, Montag, 13 Uhr, verschoben worden.

Arbeit der Schlichterkammer.

Bildung von Fachkommissionen für Sonderfragen. — Nächste Sitzung Dienstag.

WTB **Essen**, 10. Dez. Die Schlichterkammer für die Lohn- und Arbeitszeitfragen in der Schwerindustrie einigte sich dahin, einige Fragen, die bei der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit erschöpfend zunächst nicht gelöst werden können, Fachkommissionen zu übertragen, die bis zum 15. Februar versuchen wollen, eine Vereinbarung herbeizuführen.

Im übrigen fand eine allgemeine Aussprache über die Lohn- und Arbeitszeitfragen statt. Nach mehrstündigen Verhandlungen wurde die Sitzung im allgemeinen Einverständnis vertagt, weil zur Fortführung der Verhandlungen die Einholung weiterer Auskünfte wünschenswert erschien.

Der Schlichter beraumte die nächste Sitzung auf Dienstag den 13. Dezember an.

Auch der Salamisfall „erledigt“.

Drahtbericht.

W. Genf, 11. Dezember. In der Angelegenheit des von der Vulkanwerft für Griechenland gebauten Kreuzers „Salamis“ ist eine Einigung zustande gekommen. Das von den Juristen der 14 Ratsmächte ausgearbeitete Gutachten geht dahin, daß der Rat sich mit der Interpretierung der Artikel 190 und 192 des Versailler Vertrages über das Verbot der Ausfuhr von Kriegsmaterial nur zu befassen hat, wenn das gemischte deutsch-griechische Gericht ihn darum ersucht. Der Antrag der griechischen Regierung auf Auslegung dieser Artikel durch den Rat ist damit hinfällig.

Die Flottenstärke der Vereinigten Staaten

Eigener Drahtbericht.

Washington, 11. Dezember. Der vom Marinesekretär gestern ausgegebene Jahresbericht beziffert die Stärke der amerikanischen Marine auf 82 931 Offiziere und Mannschaften, 15 Schlachtschiffe, 13 Kreuzer, 103 Zerstörer, 74 Unterseeboote, 109 Flugzeugmutterschiffe, 24 Minenleger und 70 verschiedene Fahrzeuge. Nach einem Hinweis auf den Fehlschlag der Flottenabrüstungskonferenz in Genf führt der Bericht aus, es sei nötig, ein Bauprogramm durchzuführen, das den Beschlüssen der Landesverteidigung entspreche und die für die Kreuzer festgesetzte Quote von 5:5:3 aufrecht erhält.

Eine Rede des bayerischen Ministerpräsidenten.

W. Regensburg, 11. Dezember. Ministerpräsident Dr. Held hielt heute in einer Versammlung der Bayrischen Volkspartei eine Rede über die gegenwärtige politische Lage. Er führte u. a. aus: Der Vertrag von Locarno ist die größte Sebstentäußerung des deutschen Volkes, doch was geschehen ist, ist geschehen. Die Abrüstungsverhandlungen erwecken nicht die Hoffnung, daß durch den Völkerbund Kriege wirklich verhindert werden können. Die Verschuldung Deutschlands steigt von Jahr zu Jahr; dennoch wäre es falsch, sich gegen die Anleihepolitik aufzulehnen. Der von Dr. Schacht vor kurzem vertretene Standpunkt geht zu weit. Die Stabilität der gegenwärtigen Reichsregierung, die noch recht lange leben wird, muß gestärkt werden. Ministerpräsident Held sprach sich sodann für die religiöse Schule und gegen den Einheitsstaatsgedanken aus. Auch Österreich werde nur auf dem Wege des Föderalismus zum Reiche kommen können.

73 Bergleute verschüttet.

London, 11. Dezember. Nach einer Meldung aus Moskau ereignete sich in einem Bergwerk in Mittelrußland ein Erdrutsch, durch den 73 Bergarbeiter verschüttet wurden. Bisher seien 20 Tote aufgefunden worden.